

Ergebnisse der Studierendenbefragung im WS 04/05

Im WS 04/05 fand die insgesamt 3. Befragung der Studierenden der Fachhochschule Gießen-Friedberg statt. Beabsichtigt war eine Beobachtung über den Zeitraum von drei Jahren, um neben Querschnittsvergleichen auch längsschnittliche Beobachtungen machen zu können.

Stichprobe:

Befragt wurden 866 Studierende aus 24 Studiengängen der Fachhochschule Gießen-Friedberg. Die Verteilung zeigt 29 % Studierende aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 34,2 % aus den Ingenieurwissenschaften, 4,2 % aus den Naturwissenschaften/Mathematik und 32,6 % aus den Informatikfächern. Die Befragtengruppe spiegelt die Zusammensetzung der Hochschule repräsentativ wieder.

Der Frauenanteil an der Befragtengruppe beträgt 26,3 %.

Wesentliche Ergebnisse WS 04/05 im Überblick:

- Auch bei der dritten Befragung in Folge zeigt sich das gleiche hohe Interesse der Studierenden am Thema Selbständigkeit. 77,8 % aller befragten Studierenden haben sich bereits mit dem Thema beschäftigt, davon 19,1 % öfters und 4,9 % intensiv. Diese Zahlen sind nahezu identisch mit den Ergebnissen aus den beiden Vorjahren vorher und bestätigen erneut den Befund des hohen Gründungsinteresses der Studierenden der FH Gießen-Friedberg.
- Wie zum Befragungszeitpunkt 02/03 sind 3,3 % (03/04: 4,3 %) der Studierenden zum jetzigen Zeitpunkt selbständig tätig. Die feste Absicht zur Selbständigkeit geben weitere 11,6 % an. Über die Hälfte (56,1 %) der Studierenden kann sich darüber hinaus vorstellen, eine selbständige Tätigkeit auszuüben. Auch diese Zahlen bestätigen sich zum 3. Mal in diesen Größenordnungen.
- Bestätigt werden konnten die Befunde aus beiden vorjährigen Untersuchungen, dass Geschlecht, Berufserfahrung und die Tatsache, aus einem selbständigen Elternhaus zu kommen, sich auf die Neigung zur Selbständigkeit auswirkt. Bei Männern ist das Interesse ausgeprägter als bei Frauen, bei Studierenden mit Berufserfahrung mehr als bei Studierenden ohne Berufserfahrung und bei Studierenden mit selbständigen Eltern höher als bei anderen. Hingegen konnte erstmalig nicht signifikant nachgewiesen werden, dass mit zunehmendem Alter das Interesse am Thema Selbständigkeit steigt.
- Der Hauptgrund für die Ablehnung einer selbständigen Tätigkeit bleibt nach wie vor, dass „Selbständigkeit ein zu hohes Risiko ist“. Dies wird von 60,6 % aller Ablehnenden genannt. Die zweithäufigste Begründung ist „kein Unternehmertyp“ zu sein (37,4 %). Dies wird vor allem von den Studierenden der Informatik und den Ingenieurwissenschaften betont. Es fällt aber auch auf, dass bei den weiblichen Studierenden dies von fast jeder zweiten Frau als Ablehnungsgrund genannt wird (46,7 %), während es bei den männlichen Studierenden nur jeder Dritte ist (32,8 %).
- Erneut bestätigt sich, dass als Motive für eine Selbständigkeit neben „Spaß an der Arbeit haben“ vor allem die Möglichkeit, „eigenverantwortlich arbeiten zu können“ und

„beruflich etwas Eigenes aufbauen zu können“ genannt werden. An unterster Stelle steht das Motiv „Ansehen gewinnen“.

- Die größten Schwierigkeiten für eine selbständige Tätigkeit werden hauptsächlich im finanziellen Risiko, in der Kapitalbeschaffung und in der mangelnden Praxiserfahrung gesehen. Dieses Ergebnis ist identisch mit den Befunden der beiden letzten Jahren.
- Eine konkrete Unternehmensidee haben 32,8 % aller Ernsthaft-Interessierten (hierzu zählen alle, die bereits selbständig sind, zurzeit an der Umsetzung ihres Gründungsvorhabens arbeiten oder sich definitiv selbständig machen wollen). Weitere 47 % äußern eine vage Unternehmensidee.
- Für 72,1 % der Ernsthaft-Interessierten ist das Interesse in den letzten 3 Jahren gestiegen.
- Nur ein knappes Drittel (31,7 %) der Ernsthaft-Interessierten (ohne Studierende des ersten Semesters) glauben, dass die FH ihnen die Möglichkeit bietet, sich gut auf eine selbständige Tätigkeit vorzubereiten.
- Inhalte einer Gründerausbildung sollten nach Meinung der Ernsthaft-Interessierten insbesondere die Gründungsvorbereitung (65,4 %), Rechtsfragen (61,8 %) und Unternehmensführung (55,9 %) sein.
- Wie auch in den letzten Jahren werden von den Studierenden insbesondere Einführungsveranstaltungen zum Thema Gründung gewünscht. Aber auch Vorträge von Gründern stoßen auf hohes Interesse.